

Vorwort

In der Endphase der Verfertigung vorliegender Arbeit wurden die theoretischen Überlegungen des Autors gewissermaßen von der politischen Realität überholt. Mit dem Erfolg der Piratenpartei bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus am 18.09.2011 wurden nicht nur die politische Konkurrenz und die Journalisten überrascht, sondern er übertraf auch die Erwartungen der Berliner Piraten selbst. Der große Zuspruch der Wähler zeigt ein ernstzunehmendes Interesse der Bürger an einer neuen Politik, wie sie die Piraten mit ihrer Forderung nach mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung versprechen.

Folgerichtig ließ die mediale Berichterstattung in den Tagen nach der Wahl ein gesteigertes Interesse an der Frage offenbar werden, wer die Piraten eigentlich sind und wofür sie stehen. Die hier vorgelegte Untersuchung soll helfen, jene Fragen auf der Grundlage einer Analyse der politischen Praxis in der Berliner Piratenpartei zu beantworten. Die Arbeit richtet sich nicht nur an die interessierte wissenschaftliche Öffentlichkeit, sondern auch explizit an die Mitglieder der Piratenpartei. Für ihr ambitioniertes Projekt einer transparenten Politik mit mehr Bürgerbeteiligung hofft der Autor, einen Beitrag zum besseren Verständnis der Chancen und Risiken politischer Meinungs- und Willensbildung im Netz vorlegen zu können.

Partei, Netz, Netzpartei

Meinungs- und Willensbildung in der Piratenpartei

Odenbach, J.

2012, XV, 103 S. 5 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-00375-3